

2 Die Interpunktion des Deutschen – traditionelle und neue Perspektiven

Der Beitrag thematisiert die Interpunktion aus dem Blickwinkel von Theorie, Gebrauch und Erwerb. Diskutiert werden verschiedene Interpunktionsmodelle und ihre Implikationen sowie neuere Entwicklungen bei der Zeichenverwendung. Zuletzt wird der Blick auf Curricula und Lehrwerke gerichtet. Auf der Grundlage moderner Schrift- und Lerntheorien plädiert der Beitrag für eine veränderte schulische Praxis.

PROF. DR. URSULA BREDEL/DR. HRVOJE HLEBEC, HILDESHEIM

13 Abriss der Geschichte der deutschen Interpunktionslehren

In diesem Beitrag werden die Hauptlinien der Entwicklung der deutschen Interpunktionslehre skizziert. Den Ausgangspunkt bildet die Periodenlehre der antiken Rhetorik, welche die ältere Interpunktionslehre geprägt hat. In dem anschließenden historischen Abriss werden konzeptionelle Wandlungen thematisiert, insbesondere der Übergang von der periodenorientierten zur satzorientierten Interpunktionslehre.

DR. KARSTEN RINAS, OLMÜTZ (TSCHECHIEN)

24 Die Geschichte des Kommas

Der Beitrag befasst sich mit der Geschichte des Kommas in gedruckten deutschsprachigen Texten seit dem 15. Jahrhundert. Dabei werden vier historische Texte im Hinblick auf die Interpunktion der aus heutiger Sicht wichtigsten Kommadomänen hin untersucht. Es kann gezeigt werden, dass zwischen der Historiogenese, der Aneignungsgeschichte und dem Sprachvergleich der Kommasetzung bemerkenswerte Parallelen bestehen.

DR. FRANK KIRCHHOFF, LEVERKUSEN-OPLADEN

35 Die Kommasetzung im Deutschen und Englischen

Dieser Beitrag stellt die Kommasetzung im Deutschen und Englischen vor. Grundlegende Gemeinsamkeiten und Unterschiede lassen sich anhand von drei Grundregeln sehr einfach systematisieren. Die Grundregeln für Reihungen und herausgestellte Zusätze gelten für beide Sprachen, die Nebensatzregel hebt das Deutsche ab. Darüber hinaus gibt es teils ähnliche, teils verschiedene Zusatzregeln für Reihungen.

PROF. DR. BEATRICE PRIMUS, KÖLN

45 Das Vorfeldkomma – Fehler von heute, Regel von morgen?

Der Beitrag befasst sich mit einer irregulären Kommasetzung des Typs *Aufgrund des schlechten Wetters, blieben sie zu Hause*, die hier Vorfeldkomma genannt wird. Auf der Grundlage einer gegenwartssprachlichen und ei-

ner historischen Korpusstudie wird rekonstruiert, welche Faktoren das Auftreten eines Vorfeldkommas begünstigen und wie häufig es seit 1948 auftritt. Der Beitrag diskutiert die Frage, ob es sich um einen didaktischen Kunstfehler handeln könnte oder um einen Sprachwandel, und schließt mit Vorschlägen für eine Kommaididaktik, die zu einer Vermeidung des Vorfeldkommas beiträgt.

DR. KRISTIAN BERG, OLDENBURG

PROF. DR. URSULA BREDEL, HILDESHEIM

PROF. DR. NANNA FUHRHOP, OLDENBURG

NIKLAS SCHREIBER, OLDENBURG

57 „Das hab ich im Gefühl ...“ Orthographisches Wissen und Können an Schule und Hochschule am Beispiel des Kommas

Interpunktion (und insbesondere die Kommasetzung) wird von vielen Schreiberinnen und Schreibern als kaum bewältigbares Problem erlebt. Der Beitrag beleuchtet verschiedene Facetten der Interpunktionskompetenz von Lehramtsstudierenden und plädiert davon ausgehend für eine veränderte Interpunktionsdidaktik, die sich durch Systemorientierung, Leserorientierung und Prozessorientierung auszeichnet.

PROF. DR. ANDREAS KRAFFT, FREIBURG

68 Rezeptive Interpunktionskompetenz – die unterschätzte Fähigkeit erfolgreicher Leser

Der Artikel referiert empirische Befunde, die belegen, dass die Fähigkeit, Interpunktionszeichen beim leisen Lesen auszuwerten, eine graduell ausgeprägte Teilkompetenz allgemeiner Lesekompetenz ist, über die nicht alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe verfügen. Darauf aufbauend plädiert der Beitrag für eine systematische Neuausrichtung der Interpunktionsdidaktik, die sich als leserorientiert, kontrastiv und sprachreflexiv beschreiben lässt.

DR. GESINE ESSLINGER, KOBLENZ-LANDAU

80 Wie weit kommt man mit Regeln? Schülerinnen und Schüler beim Lösen von Interpunktionsproblemen

Im Beitrag werden Vorgehensweisen von Lernenden vorgestellt, die in aufgabenbasierten Interpunktionsgesprächen beobachtet werden können. Es zeigt sich, dass Lernende, die problemlöseorientiert vorgehen, die Aufgaben sicherer bewältigen als diejenigen, die sich an Regeln aus Merksätzen orientieren. Diesem Ergebnis folgend, werden Möglichkeiten einer am Lesen ausgerichteten Interpunktionsdidaktik diskutiert, die den aktuellen Interpunktionsunterricht in der Sekundarstufe I ergänzen könnten.

JOHANNES KOZINOWSKI, HILDESHEIM

HEFT 4/19

INTERPUNKTION

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

Interpunktion ist kein besonders debattenstarkes Thema. Wenn überhaupt über Satzzeichen gesprochen wird, geht es meistens um das Komma – verbunden mit den Zumutungen, die es bereitzuhalten scheint. Und fast immer geht es um Normfragen. Ist das Komma hier oder dort richtig oder falsch? Hat die Reform Verbesserungen erbracht oder hat sie versagt? Sollte das Komma stärker geregelt werden? Oder gehört es weiter freigestellt?

So gut wie nie geht es um Fragen der Funktion: Wem nützt das Komma, wen stützt es? Und ebenso selten geht es um andere Interpunktionszeichen. Punkt, Frage- und Ausrufezeichen gelten als trivial, das Semikolon als snobistisch, den Gedankenstrich hält man für nicht der Rede wert – und so fort.

Dass es sich lohnen kann, ...

- über das Gesamtsystem der Interpunktion zu reflektieren,
- sich über die Mühen unserer Vorfahren bei der Entwicklung, bei der Stabilisierung und bei der Beschreibung des Systems zu informieren,
- einen Blick in die mögliche Zukunft der Zeichensetzung zu wagen,
- die Interpunktion aus sprachvergleichender Perspektive zu erforschen,
- typische Interpunktionsfehler aufzuspüren, über die Zeit zu verfolgen und funktional zu erklären,
- moderne Vermittlungspraktiken auszuprobieren,
- die Interpunktionskompetenz nicht nur auf das Schreiben, sondern auch auf das Lesen zu beziehen,
- mit Schülern und Schülerinnen normferne, ganz auf die Zeichenfunktionen bezogene Interpunktionsgespräche zu führen, zeigen die Beiträge des vorliegenden Hefts.

Ursula Bredel

Thema

URSULA BREDEL/HRVOJE HLEBEC

- 2 Die Interpunktion des Deutschen – traditionelle und neue Perspektiven**

A. Historische Perspektiven

KARSTEN RINAS

- 13 Abriss der Geschichte der deutschen Interpunktionslehre**

FRANK KIRCHHOFF

- 24 Die Geschichte des Kommas**

B. Das Komma unter systematischer, kontrastiver und Gebrauchsperspektive

BEATRICE PRIMUS

- 35 Die Kommasetzung im Deutschen und Englischen**

KRISTIAN BERG/URSULA BREDEL/NANNA FUHRHOP/NIKLAS SCHREIBER

- 45 Das Vorfeldkomma – Fehler von heute, Regel von morgen?**

C. Interpunktionskompetenz und innovative Perspektiven auf den Interpunktionsunterricht

ANDREAS KRAFFT

- 57 „Das hab ich im Gefühl ...“**
Orthographisches Wissen und Können an Schule und Hochschule am Beispiel des Kommas

GESINE ESSLINGER

- 68 Rezeptive Interpunktionskompetenz – die unterschätzte Fähigkeit erfolgreicher Leser**

JOHANNES KOZINOWSKI

- 80 Wie weit kommt man mit Regeln?**
Schülerinnen und Schüler beim Lösen von Interpunktionsproblemen

Forum

KATHARINA STAUBACH

- 91 Bericht über die Tagung „Multimodale Kommunikation in den Hypermedien – Herausforderungen für die Deutschdidaktik“**

- 95 Autorinnen und Autoren**